

BESCHLUSSPROTOKOLL

Gremium	Sitzung am	Seiten insgesamt
Ausschuss für Weinbau, Landwirtschaft und Forsten	12.06.2025	
Sitzungsort	im Ratssaal des Rathauses, Mannheimer Str. 24	
Sitzungsdauer	13:00 - 17:15 Uhr	
Öffentliche Sitzung		

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzender

Schriftführer

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet der Vorsitzende, Beigeordneter Gerd Ester, das stellvertretende FDP-Ausschussmitglied Joachim Hey gem. § 30 Abs. 2 Satz 1 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Pflichten.



Tagesordnung:**Öffentliche Sitzung:**

- 1 Kommunale Forstwirtschaft - Endabrechnung 2024 für den Stadtwald
- 2 Kommunale Forstwirtschaft - Endabrechnung 2024 Limburg-Dürkheimer Wald
- 3 Waldbegang
 - Ertüchtigung eines vorhandenen Weiher in der Erlenbach als Löschteich
 - Waldentwicklung bei Klimawandelfolgen und mit alternativen Schutzmethoden
- 4 Informationen
- 5 Anfragen

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Weinbau, Landwirtschaft und Forsten

vom 12.06.2025

Vorsitzender:

Beigeordneter Gerd Ester

CDU:

Bart, Rolf	bis 14:08 Uhr
Brand, Thorsten	ab 13:45 Uhr
Busch, Bastian	
Darting, Helmut	
Freund, Martin	ab 13:15 Uhr
Trautwein, Torsten	
Wolf, Andreas	

SPD:

Bayer, Karlheinz
Mackensen-Geis, Isabel
Neu, Friedhelm

FWG:

Bäumler, Michael	Vertretung für Herrn Jochen Schmitt
Fest, Daniel	
Schuler, Christian	Vertretung für Herrn Frank Krick

FDP:

Hey, Joachim
Schacht, Thorsten

Vertretung für Herrn Jan Eymael bis 14:08 Uhr

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Brenzinger, Kristof, Dr.
Hoffmann, Anja
Mühlbeier, Ralph

Vertretung für Frau Sibylle Heißler

Forstamt Bad Dürkheim:

Bleh, Annette,
Revierleiterin Revier Drachenfels
Franke, Frederike-Marie
Müller Andreas,
Technischer Produktionsleiter
Neufeld, Armin,
Revierleiter Revier Isenach
Reckmann, Bernhard
Technische Produktionsassistenz
Siepmann, Klaus,
Revierleiter Revier Jägerthal
Spieß, Nadine, Büroleiterin
Stipp, Frank, Forstamtsleiter

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Kommunale Forstwirtschaft - Endabrechnung 2024 für den Stadtwald
Vorlage: 2025/0123/1.1

Beigeordneter Gerd Ester führt in den Sachverhalt ein und bittet Forstamtsleiter Frank Stipp, der den aus persönlichen Gründen nicht anwesenden Revierleiter Ganerben, Johannes Rottländer, in der heutigen Sitzung vertritt, die Zahlen des Jahresabschlusses 2024 vorzustellen.

Forstamtsleiter Frank Stipp verweist auf die Ausführungen in der Beschlussvorlage und die Ganerben-Newsletter 2024 von Revierleiter Rottländer. Die waldbaulichen Gesichtspunkte, die sowohl für den Limburg-Dürkheimer Wald als auch für den Stadtwald 2024 gelten, werde er unter TOP 2 näher erläutern.

Der Stadtwald Bad Dürkheim profitiere, wie der gesamte Ganerbenwald, von der Bundesförderung „Klimaangepasstes Waldmanagement“, deren Fördermittel über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) beantragt und ausbezahlt werden.

Die Ökoleistungen des Waldes werden honoriert.

Anmerkung:

Ausschussmitglied Martin Freund nimmt ab 13:15 Uhr an der Sitzung teil.

Im Anschluss werden verschiedene Fragen der Ausschussmitglieder von Forstamtsleiter Frank Stipp abschließend beantwortet.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Weinbau, Landwirtschaft und Forsten nimmt den Jahresabschluss 2024 für den Stadtwald im Produkt „Kommunale Forstwirtschaft“, der mit einem Überschuss in Höhe von **34.438,03 €** abschließt, zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 2:

Kommunale Forstwirtschaft - Endabrechnung 2024 Limburg-Dürkheimer Wald
Vorlage: 2025/0124/1.1

Beigeordneter Gerd Ester führt in den Sachverhalt ein und bittet Forstamtsleiter Frank Stipp die Zahlen des Jahresabschlusses 2024 für den Limburg-Dürkheimer Wald und das sich daraus bildende Defizit in Höhe von 119.512,67 € zu erläutern.

Forstamtsleiter Stipp erläutert die Situation des Limburg-Dürkheimer Waldes im Jahr 2024, deren grundlegenden Feststellungen auch für den Stadtwald (TOP 1) gelten:

Gesamtsituation der Wälder

Ein eher kühles und feuchtes Jahr 2024 brachte etwas Erholung für Wald. In Bad Dürkheim gab es rund 660 mm Niederschlag im Vergleich zu 640 mm im langjährigen Mittel (+ 2,5 %). Zudem fiel der Niederschlag verteilt über das ganze Jahr. Die Folge daraus: Wasser kam den Pflanzen unmittelbar zu Gute. Keine Waldbrände.

Die Borkenkäfer-Katastrophe ebbt ab; im Forstamt Bad Dürkheim gibt es quasi keine Kalamitätsnutzung durch Borkenkäfer mehr. Der Fichtenholz-Einschlag war fast nur Frischholz.

Beim Holzmarkt 2024 ist festzuhalten, dass das Angebot an Borkenkäfer-Fichte weiter zurück geht. Trotz schlechter Konjunktur (massive wirtschaftliche Probleme der Säger – Möbel- und Immobilienkrise, Buchen-Moratorium für den Staatswald gilt weiter) war Holz bei Menge und Preis zufriedenstellend zu verkaufen. Hoffnung auf den Absatz von Kiefer im Sommer 2024 haben sich leider pünktlich zu Sommerbeginn zerschlagen. Folge: massive Ballung des Einschlags im 4. Quartal, so dass nicht mehr alle geplanten Hiebe 2024 umgesetzt werden konnten.

Erlöse

Beim Holzeinschlag wurden immerhin 82 % erreicht (16.000 fm statt 19.400 fm). Dabei war der Haupt einschlag mit Schwerpunkt im 4. Quartal. Im 1. Quartal Schwerpunkt im Staatswald wegen Vogelschutzgebiet, Fichte zu 117 % realisiert (erstmals seit Jahren nur frische Fichte), Kiefer nur zu 70 % realisiert (Hiebe liefern zu spät im Jahresgang an). Sonderfall: Sommersturm im Bereich RuheForst / Steige führte zu 2.500 fm z.T. schwer vermarktbaren Sturmholzes, das erhebliche Kapazitäten bei Aufarbeitung gebunden habe.

Verkauf: Plan: 16.500 fm vs. Ist: 14.100 fm (vor allem Douglasie und Buche: geringer Einschlag bzw. Verkauf nur zu 60 %, bei Fichte Verkauf übererfüllt und bei Kiefer fast erfüllt).

Erlös: Plan: 75 €/fm vs. Ist: 68 €/fm, Ursache: Sortimentsverteilung, hoher Anteil Industrieholz

Sachgüter: Einnahmen (11.800 €) aus sensationellem Weihnachtsbaumverkauf

Entlastungsbetrag: deutlich geringer (69.500 € statt 80.000 €, da ab 2024 der Technische Produktionsleiter (TPL) nicht mehr in die Abrechnung mit eingehet).

Fazit:

Erhebliches Verkaufsdefizit in Kombination mit geringeren Erlösen pro fm bedeutet insgesamt -291.000 € bei Holzerlösen, kleiner Lichtblick: die Abweichung war deutlich geringer als im Vorjahr

Erhöhung Holzerntekosten: Kosten / fm erheblich höher (+14 €/fm) wegen Delta zwischen Plan- und Istkosten bei Seilkran und Umplanungen beim Arbeitsverfahren ca. 114.500 € schlechter als Plan trotz Mindermengen beim Einschlag!

Bereich Holz schneidet 405.000 € schlechter als Plan ab (Delta > 100.000 € kleiner als im Vorjahr)! Problem: periodenfremd – durch späten Schwerpunkt beim Einschlag fielen Kosten 2024 an, aber die Erlöse (ca. 100.000 €) werden erst 2025 realisiert.

Kosten

Verkehrssicherung: Gewisse Minderkosten wegen günstiger Witterung, günstigeren Unternehmern (60.300 € statt 68.400 €)

Verlust von ca. 2,0 PJ (von 4 PJ!) durch Erkrankung Forstwirte, bei steigenden Unternehmerkapazitäten führt zu gewisser Entspannung bei Arbeitskapazität

Beim Biotopschutz wurde etwas weniger Geld verausgabt (-5.700 €).

Beim Wegebau wurden anstatt 95.700 € nur 56.700 € verbaut, Der Grund hierfür liegt darin, dass der Durchlass an der Stumpfschen Wiese nicht erneuert wurde, Auch die Gelder für eine vorgesehene Brückensanierung wurden nicht verausgabt.

Pflanzung / Kulturpflege: Unternehmer statt Forstwirte. Pflanzung wurde wie in den Vorjahren auf den Jahresanfang des Folgejahres verschoben. Pflanzung 2023 wurde durch Unternehmer erst sehr spät begonnen (Februar 2024). Aufgrund des späten Beginns, der schlechten Qualität der Pflanzen und der hiesigen Erfahrungen mit Frühjahrspflanzung haben wir den Vertrag zum 15.03.24 gekündigt und alle fehlenden Maßnahmen gestrichen. Dadurch in Staatswald und LDW > 20.000 Bäume von 41.000 Bäumen nicht gepflanzt! Die sei sehr ärgerlich! Die Herbstpflanzung 2024 erfolgte dann auch erst Anfang 2025.

Qualifizierung / Wertästung: Qualifizierung übererfüllt (38 statt 31 ha); Dimensionierung / Reifung unbefriedigend (38 %): Krankenstand Forstwirte, wenige Maßnahmen vorbereitet; Wertästung zwar in der Planung, aber nicht umgesetzt: genaue Prüfung der Ästungswürdigkeit, Unsicherheit Klimawandel

Fazit:

Erfüllungsquoten bei der biologischen Produktion gemischt, Schlecht: massive Probleme bei Pflanzung. Im Ergebnis führt dies zu nennenswerter Kostenentlastung bei biologischer Produktion (ca. 44.400 €)!

Gesamtfazit und Ausblick

Der Ausblick im Jahr 2023 hat sich leider eher bewahrheitet. Auf Grund der vielen Unwägbarkeiten konnte keine Gewähr für das Jahr 2024 abgeben werden. Aus einem ursprünglich geplanten positiven Betriebsergebnis wurde ein deutlich negativeres Ergebnis erzielt. Es war wieder ein Jahr, bei dem Plan und Ist (zu) weit auseinanderlagen. Dies führte erneut zu einem schlechten Ergebnis, das für alle Akteure des Forstamtes nicht befriedigend war.

Trotz allem gilt der Dank an die Kolleginnen und Kollegen für die Wertschöpfung und (Wert-)Nachhaltigkeit im Wald. Es wurde das Machbare getan und die Herausforderungen angenommen.

Forstamtsleiter Stipp gibt einen eher positiven Ausblick: Der Holzmarkt stabilisiere sich in etlichen Sortimenten, sie aber auch anfällig (z.B. Zollstreit USA vs. China). Die Verfügbarkeit von Unternehmern steige. Grundsätzlich gebe es positive Effekte, aber wie so oft bleibe unklar, ob es so bleibt. Die Unsicherheiten in Politik / Wirtschaft und der Fachkräftemangel nehmen zu und betreffen auch den Wald.

Ausschussmitglied Hoffmann spricht ihren Dank an die Mitarbeitenden des Forstamtes Bad Dürkheim aus. Sie schlägt vor, noch weniger Holz einzuschlagen, als es derzeit möglich sei.

Anmerkung:

Ratsmitglied Thorsten Brand nimmt ab 13:45 Uhr an der Sitzung teil.

Forstamtsleiter Stipp erläutert, dass man im Jahr 2023 nach intensiven Beratungen, einschl. eines Workshops, eine fünfjährige Fortschreibung des Forsteinrichtungswerkes für den Limburg-Dürkheimer Wald durch den Stadtrat beschlossen habe. Zwei Jahre seien bereits fast vorbei und man müsse im kommenden Jahr bereits mit der Planung für das Forsteinrichtungswerk ab 2028 beginnen.

Dann könne man nachsteuern und ggf. im Rahmen der anstehenden Beratungen über einen reduzierten Holzeinschlag entscheiden.

Ausschussmitglied Busch fragt nach, warum rd. 20.000 Bäume nicht gepflanzt werden konnten und ob hier ein langjähriger Lieferant betroffen war.

Forstamtsleiter Stipp informiert, dass es hier mehrere Gründe gab. Zum einen war die Qualität der zu pflanzenden Bäume zu schlecht, zum anderen wurde der Lieferzeitraum immer wieder verschoben. Bei fortschreibender Zeit Richtung Ostern würden die frisch gepflanzten Bäume nicht mehr angehen.

Der Lieferant sei zwischenzeitlich Pleite gegangen.

Baumschulen hätten aktuell durch die Borkenkäferkalamität „goldene“ Jahre, denn viele Kalamitätsflächen müssten neu bepflanzt werden.

Deshalb sei es auch nicht so einfach, adäquate gute Angebote zu erhalten.

Ratsmitglied Mackensen-Geis dankt dem Forstamt Bad Dürkheim und seinen Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit. Sie fragt nach dem Wildverbiss und den Schutzmaßnahmen für die frisch gepflanzten Bäume.

Forstamtsleiter Stipp teilt mit, dass man zum einen auf Naturverjüngung und zum anderen auf Neupflanzungen setze. Um diese Jungpflanzen zu schützen, gäbe es unterschiedliche Ansätze, damit diese gut anwachsen könnten. Man setze vermehrt auf Klumpenpflanzungen und Hordengatter aus Holz. Es kämen aber auch Einzelbaumschutzhülsen zum Einsatz.

Zudem setze man in den Jungpflanzungen auf intensive Bejagung.

Es sei zu erwarten, dass für die Anpflanzung neuer klimaresistenter Bäume einiges an Haushaltssmitteln für begleitende Schutzmaßnahmen in den kommenden Jahrzehnten aufzuwenden sind.

Ratsmitglied Darting bittet um Auskunft, ob die Pflanzung von Korkeichen geplant sei.

Forstamtsleiter Stipp informiert, dass die Korkeiche zwar gut Hitze und Trockenheit aber keine Spätfröste vertrage. Daher würden Zerreiche, Flaumeiche oder Zedern der Korkeiche vorgezogen.

Beigeordneter Gerd Ester bedankt sich beim Forstamtsleiter und seinem Team für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Sie hätten gemeinsam daran gearbeitet, das Beste für den Limburg-Dürkheimer Wald zu erreichen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Weinbau, Landwirtschaft und Forsten nimmt den Jahresabschluss 2024 für den Limburg-Dürkheimer Wald im Produkt „Kommunale Forstwirtschaft“ zur Kenntnis, der mit einem Defizit in Höhe von **119.512,67 €** abschließt.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 3:

Waldbegang

- Ertüchtigung eines vorhandenen Weiwers in der Erlenbach als Löschteich
 - Waldentwicklung bei Klimawandelfolgen und mit alternativen Schutzmethoden
- Vorlage: 2025/0125/1.1

a) Ertüchtigung des Erlenbachweiwers zur Löschwasserentnahme:

Forstamtleiter Frank Stipp verweist zunächst auf die Erläuterungen in der Beschlussvorlage.

Danach stellt Revierleiter Armin Neufeld den Zeitverlauf des Projektes vor. Vereinzelte Fragen der Ausschussmitglieder werden von Armin Neufeld und Frank Stipp sowie vom Technischen Produktionsleiter Andreas Müller während den Ausführungen beantwortet.

Anmerkung:

Der Zeitverlauf des Projekts ist als Anlage dem Tagesordnungspunkt beigefügt.

b) Waldentwicklung bei Klimawandelfolgen und mit alternativen Schutzmethoden

Forstamtleiter Frank Stipp verweist zunächst auf die Erläuterungen in der Beschlussvorlage.

Danach erläutert Revierleiterin Annette Bleh die Notwendigkeit des Schutzes vor Wildverbisschäden bei Neuanpflanzungen auch im Hinblick auf die jetzt durch den Klimawandel ausgesuchten alternativen Baumarten. Diese eher selten vorkommenden Jungpflanzen werden durch das Wild besonders verbissen.

Daher gibt es verschiedene Schutzmaßnahmen. Sie stellt Einzelschutzhüllen aus Plastik, Hordengatter und Einzelbaumschützer aus Holz, sowie biologisch abbaubare Schutzhüllen vor.

Das Forstamt Bad Dürkheim versucht den Einsatz von Plastikschutzhüllen möglichst zu vermeiden um den Eintrag von Mikroplastik in den Umweltkreislauf zu vermeiden. Daher werden brauchbare umweltfreundliche Alternativen zurzeit vom Forstamt Bad Dürkheim getestet.

Fragen der Ausschussmitglieder wurden von Frau Bleh während der Vorstellung der Schutzmaßnahmen beantwortet.

Beschlussvorschlag:

Die Ausführungen und Erläuterungen des Forstamtes Bad Dürkheim werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 4:

Informationen

Es werden keine Informationen erteilt.

Tagesordnungspunkt 5:

Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

Der Vorsitzende, Beigeordneter Gerd Ester, schließt die bisherige öffentliche Sitzung um 13:58 Uhr und bittet die anwesende Öffentlichkeit den Sitzungssaal zu verlassen.

Er verweist darauf, dass im Anschluss der nicht öffentliche Teil der Sitzung folgt und diese im Anschluss daran als öffentliche Sitzung mit dem TOP 3 Waldbegang fortgesetzt wird.